

1. Dezember 2010

Postulat

der AL-Fraktion

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, welche Schritte unternommen werden könnten, um die von der FIFA an Stadt und Kanton zu bezahlenden Steuern auf ein Niveau zu heben, das der FIFA als faktisch kommerzieller Grossorganisation entspricht.

Begründung

Die FIFA erzielt jährlich Gewinne von mehreren 100 Millionen Franken, im Jahr 2009 sogar über eine Milliarde. Auch das Eigenkapital beläuft sich auf mehrere 100 Millionen Franken. Trotzdem belaufen sich die an die Stadt Zürich entrichteten Steuern maximal auf eine Million Franken. Die FIFA geniesst weiterhin steuerliche Privilegien, die einem Verein mit ‚ideellem Zweck‘ gewährt werden, obwohl sie de facto und gemäss heutigem Status und Auftritt längst eine kommerzielle Grossorganisation ist. Es ist hinlänglich bekannt, dass die FIFA aus den Gewinnen fürstliche Löhne, Honorare, Spesen usw. bezahlt, die schwerlich mit einem ‚ideellen Zweck‘ vereinbar sind. Es ist stossend, dass diese Organisation, die immer wieder durch ihr finanzielles Gebaren für Aufsehen sorgt, steuerlich dermassen geschont wird. Nicht zuletzt auch aus Gründen der Steuergerechtigkeit drängt sich eine Revision der aktuellen Praxis auf. Die FIFA will sich als Sponsorin mit 20 Millionen Franken am neuen Stadion Hardturm beteiligen und sich damit das Naming Right sichern. Durch die Entrichtung angemessener Steuern würde die FIFA der Stadt mehr dienen.

Antrag auf gleichzeitige Behandlung mit Weisung 2010 / 283 Hardturm-Stadion

